



Verlag von Wtlh. Gottl. Korn. 175. Jahrgang.

Nr. 497

Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau 6,00 Mk., post- und Spesenlos. Bei den deutschen Postämtern 6,00 Mk. ...

Breslau, Dienstag, den 18. Juli

1916. ...

Anzeigenannahme und Belegungsbeziehung in der Geschäftsstelle ...

Mittagblatt.

Der Kaiser bei den Feldgeistlichen.

w. Berlin, 18. Juli. Die Blätter veröffentlichen ein Stimmungsbild über einen Besuch des Kaisers bei den Feldgeistlichen. Der Kaiser hielt dabei, wie Feld- Divisionsparrer Dr. Ott mitteilt, eine Ansprache, in der er sagte: Wir brauchen praktisches Christentum. Mit Spaziergehen in die Kirche alle acht Tage einmal ist es nicht getan. Man muß sich täglich mit dem Herrn beschäftigen. Der Kaiser sprach auch von dem, was das deutsche Volk um den inneren Gewinn des Krieges bringen könnte, von der „Passion zum Märgeln und Kritizieren“. Er habe den Eindruck, daß die Deutschen, die jetzt im Schützengraben liegen, zu Hause anders sein werden. Die Geistlichen sollten ihnen einprägen, sie sollten das, was ihnen jetzt durch Kopf und Herz gegangen ist, in die Zukunft mitnehmen.

Die Konferenz beim Reichskanzler.

w. Wie der „Tag“ meldet, haben die Besprechungen der Parteiführer beim Reichskanzler etwa fünf Stunden gedauert. Aber den Inhalt der Besprechungen wurde Geheimhaltung bestimmt. Einem längeren Vortrag des Reichskanzlers über die allgemeine Lage sowohl, als auch über Sonderfragen folgten eingehende Erörterungen, in denen die Parteiführer mit vollem Freimut ihren Anschauungen Ausdruck gaben. Teilgenommen haben für die Konservativen Graf Westarp, für die Freikonservativen Frhr. v. Camp. Massanen, für das Zentrum Abgeordneter Spahn, für die Nationalliberalen Wasser mann, für die Freisinnigen v. Bayer und für die Sozialdemokraten Scheidemann u. Der linke Flügel der Sozialdemokraten war nicht vertreten.

Der Seekrieg.

§Shh. Amsterdam, 18. Juli. Die Londoner Blätter sprechen heute von dem merkwürdigen Wiederaufleben der deutschen Tauchboottätigkeit in der Nordsee und stellen dem Verlust von achtzehn englischen Dampfern in der Nordsee in der vergangenen Woche fest. Unter den heute gemeldeten Opfern vom Sonnabend hatte die „Ecclesia“ aus Manchester 374 Tonnen, „Alton“ aus Whitby 3536 Tonnen; beide Dampfer liefen im Auftrage der englischen Admiralität.

Deutschland und Italien.

W.B. Bern, 17. Juli. Laut Mailänder Blättern ist der Fürst von Monaco im Kriegsgebiet eingetroffen und hat sich mit dem König sofort nach dem Hauptquartier begeben. Gestern besichtigte der Fürst in Begleitung des Königs einen Teil der Front. Auch Dittolati ist eingetroffen, der an der Trentino-Front eine Besprechung mit Cadorna hatte. Dittolati hatte eine lange Unterredung mit dem König und hierauf mit Borro und dem Leiter des Pressebüros.

§§ über die weitere Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien will der römische Berichtsführer der Turiner „Stampa“ wissen, die großen Linien der Kriegspolitik

Italiens würden keinerlei Veränderung erleiden. Italien werde auf die deutsche „Provokation“ antworten, aber, soweit der Ministerpräsident Boselli in Frage komme, werde es keine dramatische Wendung geben, die das Vorspiel zu großen Ereignissen sein könnte. Am Sonntag hat der „Post. Sig.“ zufolge eine dreistündige Sitzung des italienischen Ministerrates stattgefunden. Dabei soll mitgeteilt worden sein, daß England endlich Italien mit Kohlen versorgen wolle, woran verschiedene Blätter allerdings noch zweifeln. Die von Deutschland eingestellten Zahlungen von Renten an italienische Arbeiter, die in Deutschland tätig gewesen sind, will die italienische Staatskasse übernehmen. Im übrigen wurde kein Beschluß über italienische Gegenmaßnahmen gefaßt. Auch die Kündigung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Italien, der Ende 1917 abläuft und Ende 1916 gekündigt werden möchte, soll vorläufig noch nicht in Erwägung gezogen worden sein. Wohl aber würde, wie berichtet wird, beschloffen, gewisse Grenzstriche gegenüber der Schweiz strenger abzusperren.

W.B. Bern, 17. Juli. In den deutsch-italienischen Beziehungen schreibt „Messagero“, die italienische Regierung wünsche, daß das Land, auch für den Fall einer Kriegserklärung Deutschlands an Italien, seinen Gleichmut und sein Vertrauen bewahre. In der Kriegslage würde damit für Italien keine Änderung eintreten, da nimmere die energischste Nationalverteidigung, sowie der wirksamste Schutz der politischen und der Handelsinteressen Italiens dank seiner eigenen Kriegs- und Wirtschaftskraft sicher sei. Außerdem dürfe man die eingehenden Abmachungen nicht vergessen, die die engste Solidarität zwischen Italien und seinen Verbündeten gewährleisten. In der Frage, ob eine eigentliche Kriegserklärung erfolgen werde, sagt „Messagero“, viele halten sie für überflüssig. Durch eine Kriegserklärung könne der tatsächlich bestehende Zustand von Feindseligkeit zwischen Berlin und Rom nicht verschärft werden.

Ernährungsfragen.

w. Die Morgenblätter bringen eine Rede des Mitgliedes des Kriegsernährungsamtes, Generalsekretärs Stegerwald, der in Köln über die Verwaltung der Lebensmittelversorgung sprach. Danach würde eine durchgreifende Regelung der Milchversorgung im September in allen Dörfern und Sammelstellen zur Verbutterung vorgehen. Das beschlagnahmefreie Mehl solle verschwinden. Nach der Einführung der Reichsfleischkarte werde der Preis geringer, die Rospmenge höher sein, etwa 350 bis 400 Gramm wöchentlich. Die Hauptschwierigkeiten seien überwunden. Jetzt sei die Fleischversorgung so gut organisiert, daß der Krieg jahrelang dauern könnte, ohne uns wieder vor solche Schwierigkeiten zu stellen, wie wir sie hinter uns haben. Die Brotration werde im Herbst erhöht werden. Grieß, Graupen und Grütze sollen billiger werden. Zuder werde es im Oktober genügend geben.

npc. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Satocki be gibt sich in dieser Woche nach Baden, um voraussichtlich am 19. d. M. in einer größeren Konferenz mit der Regierung, den Vertretern der Städte und der verschiedenen Organisationen über die Lebensmittel-Versorgungs- und Verteilungsmaßnahmen eingehende Be-

sprechungen abzuhalten. An diesen Besprechungen wird auch ein Vertreter der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft teilnehmen.

§§ Zum Leiter der geplanten neuen Reichsschäfstelle ist der „Berl. Volksztg.“ zufolge der Bandrat von Graebenitz (Westpreignitz-Verleberg in Aussicht genommen, der zuletzt Referent für Butter, Fett usw. beim Kriegsernährungsamt war. Die Reichsschäfstelle soll auch dem Kriegsernährungsamt angegliedert werden.

Die Kämpfe im Osten.

Die Verluste der Armee Brussilow.

§Shh. Amsterdam, 18. Juli. Der Amerikaner Washburn berichtet der „Times“ aus dem Hauptquartier des Generals Brussilow: Die Verluste der Russen bei den Kämpfen am Stochod sind grauenhaft. Er schildert die Anstrengung der Russen zwischen Nobel und der Bahnlinie Sarnow-Nowel über den Stochod zu kommen, wo sie in das Feuer von acht schweren deutschen Batterien gerieten und wieder zurück mußten. Die russische Linie lehnte sich nur an einigen Punkten an den Fluß an und verlor sehr ungerade. Washburn klagt über fürchterliche Hitze, die das Blutbad noch grauenhafter mache. Die Truppen seien völlig erschöpft.

Der deutsche Heeresbericht in russischer Bearbeitung.

W.B. Berlin, 17. Juli. Amtlich. Bekanntlich haben unsere Feinde allesamt nicht den Mut, die deutschen Heeresberichte regelmäßig, unverfälscht und unverändert zu veröffentlichen, so wie wir es mit den feindlichen Berichten machen. In Frankreich dürfen unsere Berichte überhaupt nicht gedruckt werden. In England und Rußland unterliegen sie der Zensur, von der sie nach Bedarf verstimmt oder zurechtgestutzt werden. Ein besonders drastisches Beispiel dieses Verfahrens sei hier einmal festgenagelt. Wir stellen hintereinander den ersten Teil des deutschen Heeresberichtes vom 3. Juli und den Wortlaut, den er im „Ruskoje Slowo“ vom 6. Juli erhielt.

In dem amtlichen deutschen Bericht wird gesagt: Die Fortsetzung der englisch-französischen Angriffe beiderseits der Somme erreichten nördlich des Flusses im allgemeinen keine Vorteile. Der Feind erlitt hier außerordentlich hohe blutige Verluste. Südlich des Flusses bog er nachts die gestern in die Regelstellung zurückgenommene Division in die zweite Stellung zurück. Die Gefechtsstätigkeit auf den nicht angegriffenen Armeefronten ist die gleiche geblieben. Westlich der Maas führten Versuche der Franzosen, uns die an der Höhe 304 genommenen Graebenstücke wieder zu entreißen, zu kleineren Infanteriekämpfen. Südlich der Maas erschöpfte sich der Feind weiter in vergeblichen Angriffen gegen das Werl-Linienwerk und die Höhe „Kalte Erde“. Bei einem derselben drang er vorübergehend in unseren vordersten Graben etwa 600 Meter südwestlich des Werkes ein, wurde aber sofort wieder geworfen. Südöstlich der Feste Waug ist die „Hohe Batterie von Damfou“ seit heute nacht in unserer Hand. Dort wurden 100 Gefangene und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Platanenallee Nr. 14.

10) Kriminalroman von Dr. P. Meißner.

Kirchhoff setzte sich in einen der bequemen Klubessel des Arbeitszimmers. Jetzt, wo er allein war, wo das Nötigste schon geschehen war, überkam ihn erst das Gefühl des Schreckens und Entsetzens über diesen gänzlich unerklärlichen Mord. Es war kaum drei Stunden her, da hatte er den alten Freund frisch und munter in seinem Garten arbeiten sehen, und jetzt lag er kalt und starr dort drinnen. Es war unfaßbar! Ribbentrop hatte keine Feinde. Wie sollte der gültige, wohlwollende Herr auch zu solchen kommen. Was war das Motiv dieses Meuchelmordes? Er mußte keine Antwort auf diese Frage, er sah sich vor einem unlöslichen Rätsel.

„Herr Sanitätsrat, die Herren sind da.“
„Gut, führen Sie sie hier herein!“
„Guten Morgen, Herr Hauptmann!“
„Darf ich Ihnen die Herren Kriminalkommissare Braun und Noack vorstellen?“
„Guten Morgen, meine Herren!“
„Nun bitte erzählen Sie uns, was Sie wissen.“
„Wollen Sie nicht erst die Leiche sehen?“
„Nachher, nachher, erst möchten die Herren von Ihnen hören, was Sie selbst wissen.“
„Gut, also um 10 Uhr 20 Minuten etwa kommt der Diener meines Freundes, Jakob, völlig außer sich, mit den Worten: „Mein Herr ist tot — Herr Sanitätsrat — zu Hilfe, zu Hilfe!“ in mein Haus gestürzt. Ich sah gerade beim Frühstück, springe auf und renne herüber. Ich glaubte, es handele sich um einen Schlaganfall, dessen man sich ja bei dem Alter des Herrn wohl gewärtig sein mußte. Wie ich hier eintrete, sehe ich Fräulein Rilla, das Mädel Ribbentrops — —“
„Ich kenne die junge Dame.“
— mit dem Ausschrei Mord, Mord, umstinken, ich konnte sie gerade noch halten. Ein Blick auf die Leiche bestätigte mir, daß sie recht hatte, die Mordmissetat stand noch im Rücken des Toten.“
„Wo ist Fräulein Rilla jetzt?“

„Ich habe sie zu meiner Frau führen lassen, die wird sich ihrer annehmen.“

„Wohnt hier nicht noch Herr Lachner im Hause?“ mischte sich Kommissar Braun in die Unterhaltung.

„Zawohl, ganz recht, der alte Herr kam herunter, als ich die junge Dame auf dieses Biestgesa gebettet hatte; er war so bestürzt und verwirrt, daß er nur unverständliches Zeug murmelte, und da habe ich ihn wieder auf sein Zimmer und zu Bett bringen lassen. Der Mann ist auch schon an die siebzig, und es erschien mir besser, ihn hier los zu sein.“

„Sehr richtig, Herr Sanitätsrat. Sind noch sonst Personen im Haus?“

„Nein, nur der Diener dort, das Mädchen ist mit dem Fräulein zu meiner Frau gegangen.“

„Herr Sanitätsrat, ich halte es nun für das Beste, wenn die Herren Kriminalbeamten eine vorläufige Untersuchung vornehmen; wir wollen ruhig hier warten. Denn nach meinen Erfahrungen können zuviel Personen leicht Spuren verwischen.“

„Ganz wie sie es für richtig halten, Herr Hauptmann.“

„Die Mordkommission ist benachrichtigt und wird in Kürze eintreffen. Kommen Sie, wir wollen auf der Veranda eine Zigarette rauchen!“

Braun und Noack begaben sich in die Bibliothek und begannen mit äußerster Vorsicht die sachgemäße Untersuchung. Kaum ein Wort wurde gewechselt, nur hier und da machten sich die Beamten durch einen Blick, eine Handbewegung auf den einen oder anderen Punkt aufmerksam.

Die Mordkommission war angelangt. Die Leitung lag in den Händen des als Kriminalisten allseitig anerkannten und bewunderten Regierungsrats Popper, eines ernsten, ruhigen Mannes, dessen wetterharte Züge niemals verrieten, was in seinem Innern vorging. Popper war eine hagere, sehnige Gestalt, die tief liegenden Augen blickten durchbohrend und scharf umher, seine wohlgepflegten, auffallend schmalen Hände liebte er auf dem Rücken zu verstricken, immer ein Zeichen, daß er eifrig nachdachte und irgend einem Problem auf die Spur zu kommen suchte. In seiner nunmehr zwanzigjährigen Praxis hatte er sich angewöhnt, jede Untersuchung mit allergrößter Gründlichkeit, aber ohne jede Hast und Unruhe vorzunehmen.

Er sprach nur wenig, was er aber sagte, klang messerscharf, beinahe befehlend und traf meist den Nagel auf den Kopf. Er wurde von all seinen Untergebenen verehrt wegen seines Scharfblickes und seiner unerschütterlichen Entschlossenheit. Er liebte es nicht, wenn seine Untergebenen viel sprachen oder unnötige Bewegungen machten, auch von ihnen verlangte er Ruhe, Umsicht, zielbewusstes und zweckdienliches Verhalten.

Mit ihm kam Kriminalkommissar Wendler, einer der fähigsten Beamten der Kriminalpolizei. Ein dicker, mittelgroßer, behäbig aussehender Mann, den jeder eher für einen wohl situierten Gastwirt als für einen Kriminalbeamten gehalten hätte. Mehr wie beliebt, mit kurzen dicken Weinen stak sein Körper in einem Anzug, der viel zu klein für ihn erschien. In dem runden, rötigen Gesicht saßen zwei ganz kleine, aber lebhaft Augen, die nur selten auf einem Punkt ruhten, sondern in immerwährender Beweglichkeit bald dort, bald dahin schauten. Seine Züge hatten etwas Verlegenes, Schüchternes, und diese Eigenschaft lag auch in all seinen etwas linksen Bewegungen. Er sprach äußerst wenig, nur kurze Sätze, wie sein Chef, er hatte sich das wohl von dem Vorgesetzten angewöhnt. Wenn er sprach, hatte man den Eindruck, eine Frau sprechen zu hören, so hoch und piepsend klang die Stimme im komischen Gegensatz zu der Wohlbeleibtheit ihres Besitzers.

Der Gerichtsarzt, Geheimrat Stroemer, war der vollendete Cavalier. Elegant in der Kleidung, stets der neuesten Mode Rechnung tragend, bewegte er sich in seinem Beruf wie im Salon. Er galt als ungemein erfahren und hatte schon oft durch die Genauigkeit seiner Beobachtung verwickelte Kriminalfälle aufklären helfen. Er hielt sich vornehm zurück, bis an ihn die Reihe kam, beschäftigte sich auch nur mit dem, was seines Amtes war, eine Eigenschaft, die ihm das ganz besondere Vertrauen und Wohlwollen des Regierungsrates eingetragen hatte, denn diesem war nichts mehr verhaßt, als eine Vielgeschäftigkeit und Wichtigtuerei, deren verwirrende und erschwerende Wirkung er nur zu gut kannte.

In der Begleitung dieser Herren befanden sich zwei Kriminalschulleute, der Gerichtsphotograph Liez und ein Gerichtsschreiber als Protokollführer.

(Fortsetzung folgt.)

Am 17. Juli hat sich der Kampf fortgesetzt...

Die Offensiv der Verbündeten dauert fort. Der Feind hatte nördlich der Somme Erfolge...

Man sieht, wie die Russen den Bericht nicht etwa nur gefürzt, sondern zielbewusst gefälscht haben. Alles was für die deutschen Truppen günstig — die Verluste der Feinde, die Wiedergewinnung des Grabenstückes...

Russische Spionage.

w. über die russische Spionage in Skandinavien meldet die „Norriska Zeitung“ aus Stockholm, daß der Privatdozent der Petersburger Universität Popow von der russischen Regierung zur Untersuchung der Erze und sonstiger Mineralreichtümer nach dem nördlichen Norwegen abkommandiert wurde...

Neue ungarische Partei.

Budapest, 17. Juli. Die aus der Unabhängigkeitspartei ausgeschiedenen 25 Abgeordneten beschloßen die Bildung einer neuen Partei, die den alten Namen „Unabhängigkeits- und 48er Partei“ beibehält...

Aus England.

London, 17. Juli. Reuter. Unterhaus. Der Unionist Hunt fragte, ob Greys Aufmerksamkeit auf den Schmuggel von Fett und anderer Konterbande von Holland nach Deutschland durch zu diesem Zweck organisierte Vandalen gelenkt worden sei...

Der italienische Kriegsbericht.

Rom, 17. Juli. Amtlicher Bericht. In der Gegend der oberen Poßina verfuhr der Gegner gestern das Fortschreiten unseres Vormarsches zum Stillstand zu bringen. Nach einer nachdrücklichen Feuerberechtigung zahlreicher Batterien vom Col Santo bis zum Tor a ro marf der Feind große Kräfte zum Angriff vor...

Verschiedene Mitteilungen.

Bremen, 17. Juli. Herrn Alfred Lohmann, Vorsitzenden der Deutschen Ozean-Reederei in Bremen, ist heute folgendes Telegramm aus Kiel zugegangen: „Euer Hochwohlgeboren teile ich nebenst mit, daß die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Kiel beschloßen hat, Ihnen anlässlich der glücklichen vollendeten Reise des ersten Unterseefernbahnpfers die Würde eines Doktors der Staatswissenschaft ehrenhalber zu verliehen. Dr. Pappenheim, Dekan.“

(M.-B.-Bl.) Reg. Preussische Armee. Ernennung. Ref. u. Ref. Großes Hauptquartier, 6. Juli. Beförderung: v. Prittwitz u. Gaffron, Oberlt. d. R. d. Drag.-R. 8 (Höchst), jetzt Ref.-Adj.-R. 4, zum Rittm.; — zu Oberlt.: die Ltz. v. Blaise d. Ref. d. F.-R. 22 (1 Berlin), jetzt F.-R. 156, Neumann (Hudolf) d. Ref. d. Feldart.-R. 57 (Wojen), jetzt Ref.-Feldart.-R. 12, Potpisil d. Landw. Feldart.-R. 1. Aufgeb. (Münsterberg), Weidmann d. Ref. d. Feldart.-R. 21 (1 Breslau), — diese zwei bei d. Kol. u. Trains d. VI. Ref.-Korps; — zu Ltz. d. Ref.: die Ltz. v. Scher, Falke, Halpert (1 Breslau), Köhler (Dirckberg), Will (Weuthen DS.) im Ref.-R.-R. 23, — die Wizewachtmstr.: Brodter (Hohenfals), Streich (1 Breslau), Rohden im Ref.-Feldart.-R. 11; de Camp, Ltn. d. Ref. d. Feldart.-R. 72, jetzt Führ. d. R. R. 3. 107, zum Oberlt.; — zu Ltz., vorl. ohne Pat.: die Fähnrl.: Anader, Meyer, Medner, Hartmann, v. Thenen, Kohnmann, Rüh, Vargas im F.-R. 118; — Winter, Oberlt. d. Ldw.-Kav. 2. Aufgeb., F.-R. 88 zum Rittmstr., — Krönig, Oberlt. d. Ref. d. Feldart.-R. 23, jetzt F.-R. 88, zum Hauptm.; — zu Ltz. d. Ref.: Gutte, Reith, Wizefeldw. J.-R. 35; — zu Ltz. d. Ref. d. Wizefeldw.: Ferdinand, Maurer, Siegrist, Stüber, Lindenberg, Herrmann, Suq, Ebbede, Müller-Wolf, Wittum, Kunz Leib-Gren.-R. 109, Neubert, Schmöger, Schneider (Friedrich), Umbauer, Glunt, Biezl, Sacherer, Spengler, Rismann, Rieder, Müller (Wibeld), Müller (Heinrich), Müller (Wans), Stein (Fritz), Bauer (Otto), Drumm, Auer, Knoll F.-R. 113, Wenger Bion.-Bat. 14, Ahrens, Fähnrl. J.-R. 39, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Oberlt.: die Ltz. d. Ref.: Schaff d. F.-R. 87, jetzt F.-R. 172, Hacklein, Thome d. F.-R. 132, Reimers d. F.-R. 143, jetzt F.-R. 99, Volkmann, Hoffmann d. Feldart.-R. 80; — zu Ltz. d. Ref. d. betr. Truppent.: die Wizefeldw.: Grügelfiepe, Jungbluth, Bremer, May, Ried, Scheine, Schwidcrath, Nicodem, Dönnitz, Orleans, Pfarrng J.-R. 39, Thirolf F.-R. 99, Koeder, Hillenkamp, Derigs, Faber, Berker, Knoller, Kruse, Kirchhoff, Stollenhain im F.-R. 158, Vulader im F.-R. 10; Stolz, Möller, (Hans) Müller (Ferdinand), Rosenbaum, Wizewachtm. im Feldart.-R. 80; — zu Ltz. d. Ref. d. Kav.: die Wizewachtmstr.: Wellenfiehl (Rudolf), Grolman (Rudolf) Ref.-F.-R. 8; — zu Ltz. d. Ref. der Feldart.: die Wizewachtm.: Ader (Max), Maruhn (Johann), Braß (Friedrich) im Feldart.-R. 99; — zu Ltz. d. Ref. d. Bion.: die Wizefeldw.: Funf (Alfred), Bion.-R. 18, Esser (Johel), in d. M.-B. Komp. 39; — Bauer, Feldw.-Ltn. F.-R. 53, a. Ltn. d. Landw.-Jäger 2. Aufgeb. ernannt. Ref.: Schmitt, Oberlt. d. Ref. d. Jäg.-Batt. 11, i. Ref.-Jäger-Bat. 11, zum Hauptm.; — zu Oberlt.: die Ltz. d. Ref.: Anieling d. F.-R. 94, jetzt Ref.-F.-R. 94, Cuman (Ernst) d. F.-R. 95 (Rattowitz), Fröhlich d. F.-R. 71, — letztere beide Ref.-F.-R. 82, Hammer d. Feldart.-R. 50, jetzt Geb.-Kav.-Rt. 5; — zu Ltz. d. Ref.: die Wizewachtm.: Klein (Max), Führ.-Kol. 5 d. 1. Inf.-Div., d. Train-Abt. 1, Lindeke, Gilde Ref.-Feldart.-R. 7, — die Wizefeldw.: Dir, Bolle Ref.-F.-R. 66, Thomaszewski Ref.-F.-R. 72, Ruhl Ref.-F.-R. 116; — zu Ltz. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: die Wizefeldw.: Ebert Gren.-R. 3, Wehmer, Heißch im Ref.-F.-R. 66; Baktian, Ltn. d. Ref. d. F.-R. 93, jetzt F.-R. 184, zum Oberlt.; — zu Ltz., vorl. ohne Pat.: die Fähnrl.: Genzmer, Klinhardt Bion.-Bat. 6, Beres, Staby I. Bion.-Bat. 7, Eibel Bion.-R. 30; Goretzki, Unteroff. I. Bion.-Bat. 6, zum Fähnrl.; — zu Hauptm.: die Oberlt. d. Ref.: Bröck d. Bion.-Bat. 4, jetzt Komp.-Führ. I. Bion.-Bat. 17, Krafft d. Bion.-Bat. 7 (Görlich), jetzt B. St. d. Sturm-Bat. X. Ref.-Korps; Rechholz, Oberlt. a. D., Bion.-R. 23; Franzbühler, Oberlt. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., jetzt Führ. d. Train-Kol., Bion.-Bela.-G. Train, Bion.-R. 25, zum Rittm.; — zu Oberlt.: die Ltz. d. Ref.: Loethe d. Bion.-Bat. 1, jetzt Bion.-Erf.-B. 1, Peters d. Bion.-Bat. 4, jetzt Bion.-Erf.-B. 4, Hofmann (Adalbert) Bion.-Bat. 14, jetzt II. Bion.-Bat. 14, Weder d. Bion.-Bat. 17 (1 Breslau), jetzt Führ. d. Bion.-Begleit-Komp. d. Korps-Brüdertrains 17, Müller d. Bion.-Bat. 30; — zu Ltz. d. Ref.: die Wizefeldw.: Drems Bion.-Bat. 2, jetzt I. Bion.-Bat. 2, Wilde Bion.-Bat. 11, jetzt Bion.-Erf.-Bat. 11, Wohl (Gustav), John Bion.-Bat. 29, jetzt Bion.-R. 29, Radtberg Bion.-Bat. 30, Bion.-R. 30; — zu Ltz. d. Ref. d. Bion.: die Wizefeldw.: Schärer (Martin), Bender (Wilhelm) Erf.-Bat. d. Bion.-R. 36, Fages (Ricardo) Leicht. Schenkerzeug 319 d. 5. Inf.-Div., Lion (Otto), Ref.-Bion.-Komp. 85, Riebel (Friedrich) Bion.-Komp. 260, Löwenthal (Heinz) Bion.-Komp. 260, Schön (Fritz) Bion.-Komp. 303, Gantner (Johannes) Doerf (Alno), Neumann (Walter) in d. M.-B.-Komp. 121, Kühne (Friedrich) Ref.-Bion.-Komp. 79; — zu Ltz. d. Landw.-Bion. 2. Aufgeb.: die Wizefeldw.: Spohn (Görlich), in d. 1. Landst.-Komp. d. V. Armeel., Westermann (Heinrich) in d. 1. Landst.-Bion.-Erf.-Komp. d. VII. Armeel., Engelmann (Alfred) in d. Landst.-Bion.-Erf.-Komp. d. XI. Armeel.; — zu Ltz. d. Ref.: die Wizefeldw.: Stoll F.-R. 65, Schubert (Karl), Wilsenstein I. Bion.-Bat. 8, d. Bion.-Bat. 8; Müller (Johann), Wizefeldw. F.-R. 25, zum Ltn. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.; — zu Ltz. d. Ref.: die Wizefeldw.: Junger im Garde-Ref.-Bion.-R., Brinkmann, Thomsen, Matern, Martens (F.-R. 187, — die Wizewachtm.: Methner (Girchberg), v. Beltheim (1 Braunschweig), im Regt. Königs-Jäger zu R. 1; — die Wizefeldw.: Walke bei d. M.-B.-Komp. 10, Seuthe I. Bion.-Bat. 7, d. Bion.-Bat. 7, Helmke III. Bion.-Bat. 28, d. Bion.-Bat. 28; Kühn, Wizefeldw. I. Bion.-Bat. 21, zum Ltn. d. Landw.-Bion. 2. Aufgeb., Gabriel, Wizefeldw. Ref.-F.-R. 63, zum Ltn. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.; — Der Abschied m. d. gefehl. Pens. bewilligt: Ulrich, Oberlt. d. Ref. d. F.-R. 93, jetzt B. I. Erf.-Bat. d. Regts., m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Ref.-Offiz. d. gen. Regts.; — den Ltz. d. Ref.: Grotthaus d. F.-R. 65, jetzt B. Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 29, zum Verleih. d. Char. als Oberlt. u. m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Ref.-Offiz. d. ersten Regts., Sagerhoru d. F.-R. 162, jetzt B. Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 21, m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Ref.-Offiz. d. ersten Regts., Grinn (Friedrich), Erf.-Bat. d. Fufart.-R. 9, m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Ref.-Offiz. d. Fufart.-Regts. 7.

Großes Hauptquartier, 7. Juli. Cramer, Oberst v. d. Armeel., zuletzt Inf.-Brig.-Komm. bei d. 77. Ref.-Div. im Frieden-Komm. d. F.-R. 156, in Genem. sein. Abschiedsgef. unt. Verl. d. Char. als Gen.-Maj. m. d. gefehl. Pens. a. Disp. gestellt. v. Lindner gen. v. Wildau, Oberlt. a. D. u. Komm. d. Landw.-Bez. Wieg. unt. Ertel d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Gren.-Regts. 11 b. Abschied bewilligt. v. Beltheim, Hauptm. u. J. d. J. d. Herzogs v. Sachsen-Coburg u. Gotha R. V., zuerst Adj. d. 107. Inf.-Div., in d. 1. Garde-R. zu Fuß verlegt. — Beförderung: a. Hauptm.: D. Oberlt. d. R.: v. Besterhagen d. 1. Garde-R. zu Fuß, jetzt Erf.-Bat. d. Garde-Gren.-R. 2, jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 204, Stöcker d. Garde-Gren.-R. 5, jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 203, — die Oberlt.: Graf zu Eulenburg u. Hertefeld d. Garde-Landw. 1. Aufgeb. d. 1. Garde-Landw.-R., Richter d. Garde-Landw. 1. Aufgeb. d. Garde-Fuß.-Landw.-R., jetzt Erf.-Bat. d. 6. Garde-F.-R., v. Startzberg d. Garde-Landw. 1. Aufgeb. d. Garde-Gren.-R. 5, jetzt Erf.-Bat. d. 6. Garde-F.-R., Mettegang d. Garde-Landw. 2. Aufgeb. d. Garde-Gren.-R. 5, Böhler d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb., jetzt in d. Erf.-Bat. d. 1. Garde-Feldart.-Regts., Kleinschmidt d. Ldw. a. D., jetzt Bat.-Sammelstelle Potsdam, Vinkenheind d. Landw. a. D., jetzt Überwachungsstelle d. Garde. bei ein. Postamt in Berlin, Schoof d. Landw. a. D., jetzt Erf.-Bat. d. 5/6. Garde-Feldart.-R., — die Oberlt. a. D.: v. Schmeling Erf.-Bat. d. Garde-Gren.-R. 5, Graf v. Schweinitz u. Rahn Führ. v. Rander Erf.-Bat. d. 7. Garde-Inf.-R.; — zu Oberlt.: die Ltz. d. Ref.: Reilig d. 1. Garde-R. a. F., jetzt Erf.-Bat. d. 1. Garde-Ref.-R., Eier d. 3. Garde-R. a. F., jetzt Erf.-Bat. d. 2. Garde-Ref.-R., Rarge d. 4. Garde-Ref.-R. a. F., jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 261, Stauf d. Garde-Gren.-R. 1, jetzt Erf.-Bat. d. Regts., Brüßing d. Garde-Gren.-R. 3, jetzt 2. Erf.-Maj.-Gren.-Komp. d. Garde, Klein d. Garde-Gren.-R. 5, jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 1, Bornefeld d. 2. Garde-Feldart.-R., jetzt Erf.-Bat. d. Regts., Koch d. 3. Garde-Feldart.-R., jetzt Erf.-Bat. d. Regts., Seidenschur d. Garde-Train-Abt., jetzt 1. Garde-Train-Erf.-Abt., Köster d. Train-Abt. 10, Wendt d. Train-Abt. 10, — beide jetzt 2. Garde-Train-Erf.-Abt., — die Ltz. v. Platen d. Ref. a. D., Kriegsgefangenenlager Wyro, Eid d. Landw. a. D., Überwachungsstelle d. Garde. bei ein. Postamt in Berlin; Lemde (Martin), Wizefeldw. Erf.-Bat. d. 7. Garde-F.-R., a. Ltn. d. Ref. d. Inf. — Linf. roth, Ltn. d. Landw. 1. Aufgeb. d. 2. Garde-Gren.-Landw.-R., jetzt Erf.-Bat. d. Garde-Gren.-R. 2, zu d. Ref.-Offiz. d. letzten Regts. verlegt. — Der Abschied bewilligt: v. Lettow-Borbed, Hauptm. d. Garde-Landw. 1. Aufgeb. d. 3. Garde-Feldart.-R., Graf v. Souwald, Rittm. d. Garde-Ldw.-Kav. 1. Aufgeb., jetzt Erf.-Berebev. d. Garde, Willgerodt, Oberlt. d. Landw. 2. Aufgeb. d. 2. Garde-Gren.-Landw.-Regts., m. d. Erl. a. Tr. d. Landw.-Unif. d. Jacobsen, Ltn. d. Ref. d. 1. Garde-R. a. F., jetzt Erf.-Bat. d. Regts. — Der Abschied m. d. gefehl. Pens. bewilligt: den Ltz.: v. Zelewski F.-R. 169, jetzt I. Erf.-Bat. d. Regts., m. d. Erl. a. Tr. d. Regts.-Unif., Winkelmann d. R.,

jezt b. II. Erf.-Bat. d. F.-R. 158, m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Ref.-Offiz. d. F.-R. 155, Wirminghaus d. Ref. d. Gren.-R. 3, jetzt II. Erf.-Bat. d. Regts. — Beförderung: zu Hauptl.: die Oberlt.: Ermisch d. Ref. d. F.-R. 58, Ehlert d. Ref. d. F.-R. 151, Reichert d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., Baridow d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., — sämtl. jetzt b. Oberbefehlshab. M.; Hammes, Ltn. d. Ref. d. Feldart.-R. 3, jetzt b. Oberbefehlshab. M.; zum Oberlt.; — zu Hauptl.: die Oberlt.: Schwarz d. Ref. d. Feldart.-R. 79, jetzt Erf.-Bat. d. Regts., Koeppel d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 59; Grobbed, Ltn. d. Ref. d. Train-Abt. 20, jetzt Train-Erf.-Abt. 20, zum Oberlt., Meyer (Johann), Wizefeldw., jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 59, zum Ltn. d. Ref. d. Inf., Nebhuth, Wizefeldw., jetzt Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 59, a. Ltn. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. — Der Abschied m. d. gefehl. Pens. bewilligt: den Hauptl.: Graßmann, Erf.-Abt. d. Feldart.-R. 35, m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. Feldart.-R. 38, Awe, I. Erf.-Bat. d. Ref.-F.-R. 18, m. d. Erl. a. Tr. d. Unif. d. F.-R. 18, — den Ltz.: Wolff im F.-R. 59, jetzt Erf.-Bat. d. Ref. d. Regts., Buchsteiner im F.-R. 150, jetzt im Erf.-Bat. d. Regts., — letztere zwei m. d. Erl. a. Tr. d. Regts.-Unif. — Beförderung: zu Ltz., vorl. ohne Pat.: die Fähnrl.: Richter Jäger-R. zu R. 10, Weiser, Rallwitz Feldart.-R. 37; Kowcki, Oberlt. d. R. d. Leib-Gren.-R. 109, Führ. d. Straßenbau-Komp. 59, a. Hauptm., Leebert, Ltn. d. Ref. d. F.-R. 33, zum Oberlt.; — zu Ltz. d. Ref. d. Gren.-R. 4: Iwerbed, Dargel, Wizefeldw. im gen. Regt. Holzmann (Emil), Feldw.-Ltn. im Landst.-Inf.-Bat. Jüstberg (1. 6.), a. Ltn. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. ernannt. — Beförderung: zu Oberlt.: die Ltz. d. Ref.: Stenzel d. Jäger-Bat. 10, jetzt Ref.-F.-R. 61, Hoffmann (Paul) d. F.-R. 20, jetzt 7. Landst.-Inf.-Bat. Polen, Meßkes, Fähnrl. F.-R. 138, a. Ltn., vorl. ohne Pat., Müller (Arthur), Ltn. d. Ref. d. Feldart.-R. 15, jetzt F.-R. 17, zum Oberlt.; — zu Ltz. d. Ref.: die Wizefeldw.: Gerling, Puls, Kircher, Jenckh, Schneider, F.-R. 131, Schent Art.-Westrupp 74, Meys Schalmehtrupp d. 31. Inf.-Div.; — zu Ltz. d. Landw.-Trains: die Wizewachtmstr.: Beed Führ.-Kol. 6 d. XXI. Armeel., d. 1. Aufgeb., Lazarat Prov.-Kol. d. XXI. Armeel., d. 2. Aufgeb., zu Ltz., vorl. ohne Pat.: die Fähnrl.: Kindertnecht, Selzer, Stolpmann, Steiniger im F.-R. 45; Böder, Ltn. d. Ref. d. Feldart.-R. 67, jetzt Feldart.-R. 201, zum Oberlt., Randzio, Wizefeldw. F.-R. 59, zum Ltn. d. Ref. — Der Abschied bewilligt: Meyburg, Oberlt. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., jetzt II. Erf.-Abt. d. Feldart.-R. 33/34, v. Kleist, Gen.-Ltn. v. d. Armeel., beauftr. m. Wagn. d. Geschäfte d. Komm. von Potsdam, in Genem. sein. Abschiedsgef. m. d. gefehl. Pens. a. Disp. gestellt.

Handelsteil.

Meldestelle der Stückschlackenkommission. Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten vor einigen Jahren zwecks Untersuchung der Verwendbarkeit der Hochofenschlacke als Zuschlag zu Beton- und Eisenbeton-Bauten eingesetzte Kommission hat neben der Veranlassung größerer Versuchsreihen durch das Königl. Materialprüfungsamt auch eine Rundreise über die bisherige Verwendung der Hochofen-Sückschlacken im Betonbau veranstaltet. Nur in ganz vereinzelten Fällen wurden schlechte Erfahrungen mitgeteilt. Da diese Fälle aber zum Teil viele Jahre zurückliegen, so konnte bei ihnen meist eine einwandfreie Aufklärung nicht mehr erfolgen. Um nun in Zukunft etwaigen Schäden, die bei Betonbauten durch Verwendung von Hochofenschlacke auftreten sollten, sofort aufklärend nachgehen zu können, soll eine Meldestelle eingerichtet werden. Ebenso wie es seit Jahren beim Eisenbetonbau geschieht, sollen von jetzt ab alle unangenehm Erfahrungen mit Hochofenschückschlacken und Hochofenschlackensand im Beton- oder Eisenbetonbau an den Verein deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf 74, berichtet werden. Der Verein wird die eingehenden Meldungen sammeln, untersuchen und der Kommission den Befund mitteilen. Es ergeht daher an alle Kreise, insbesondere alle Baukreise, die dringende Bitte, ihnen bekannt werdende Fälle, in denen die Verwendung von Hochofenschlacke, sei es in Form von Stückschlacke oder Schlackensand, zu Schäden an Beton- oder Eisenbetonbauten geführt hat, den vorgenannten Meldestelle umgehend anzuzeigen. Die Meldungen sollen möglichst ausführlich sein. Am besten bedient man sich hierzu eines Fragebogens, der von der oben bezeichneten Meldestelle auf Verlangen kostenfrei abgegeben wird.

Eine neue Aktiengesellschaft. Die seit dem Jahre 1857 im Familienbesitz befindliche Porzellanfabrik Joseph Schachtel, Charlottenbrunn, ist unter Mitwirkung des Banbauers Carl Simon und Co., Kommanditgesellschaft, Berlin, in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Porzellanfabrik Charlottenbrunn v. m. Joseph Schachtel Akt. Ges. mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark umgewandelt worden. Dem Aufsichtsrat gehören an: Geheimrat Hermann Paasche, Regierungsrat a. D. und Fürstlich-Meißner Generaldirektor Reindorf, Handelsrichter Rudolf Goldschmidt, Bankier Otto Carst, Rentier Paul Hamm, Rentier N. S. Witt. Den alleinigen Vorstand bildet der bisherige Vorbesitzer des Werkes, Eugen Schachtel in Charlottenbrunn.

Dividendenborisclage: Braunschweigische Maschinenbauanstalt 4 Proz. auf die Vorzugsaktien und 6 Proz. auf die noch vorhandenen Genussscheine. Die Griechischen Monopol-Einnahmen betragen im März 2 656 893 (i. V. 2 547 310) Drachmen und im ersten Vierteljahr insgesamt 9 299 840 Dr., das sind 307 129 Dr. weniger als im Vorjahre, aber 2 074 840 Dr. mehr als im Arrangementsgefes borgeführten. Der durchschnittliche Wechselkurs stellte sich im März auf 87,408 Proz. gegen 100,202 Proz. im Vorjahre.

Table with 4 columns: WTB, Paris, 17. Juli. (Fondskurse). Columns 17, 13, 17, 13. Rows include various financial data like 3% Franz. Rente, 5% Anleihe, etc.

Table titled 'Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes'. Columns: 18. Juli, Temperatur, Witterung, Wetter, 18. Juli, Temperatur, Witterung, Wetter. Rows include weather reports for various locations like Kristian, Berlin, etc.

Table titled 'Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte'. Columns: 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli. Rows include atmospheric data like Luftwärme (C), Dunstdruck (mm), Dunstfättigung (%), etc.

Schauspielhaus. Heute: „Das Dreimäderlhaus.“ „Krona“ gef. gefch. Verkauf gebr. Möbel. Schränke, Kommoden, Sofas, Schlafzimm. 2c. offerierte preiswert. Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Neumann, beide in Breslau. Druck von Wilh. Köstl. Korn in Breslau.